



Programm

Hollabrunn/Suttenbrunn/Schöngrabern wird an diesem Wochenende zum Schauplatz einer großen Geschichtsinszenierung. Hier ein kurzes Szenarium:

Freitag 5.8. 18.00 Uhr Hauptplatz Hollabrunn
 marodierende Franzosen am Hauptplatz in Hollabrunn, Requirierung von Wein und Verköstigung, österreichische Einheiten vertreiben die Franzosen, kurzes Stadtgefecht, Meldung an seine Excellenzen des Land um Hollabrunn. Anschließend Parade, Abmarsch ins Lager.

Samstag 6.8. ab 9.00 Uhr Geschichtsfeld Suttenbrunn
 offenes Lager mit Handwerk, Musik, Marketendern, uvm.
 14.00 Uhr Gefechtsdarstellung, ca. 21.00 Uhr Kanonenexerzieren mit Salutschüssen.

Sonntag 7.8. ab 9.00 Uhr Geschichtsfeld Suttenbrunn
 offenes Lager mit Handwerk, Musik, Marketendern, uvm.
 10.00 Uhr Feldmesse, Kranzniederlegung beim Obelisk Schöngrabern, 14.00 Uhr Gefechtsdarstellung.

Am Geschichtsfeld Suttenbrunn erwartet Sie darüber hinaus eine spannende Zeitreise mit Handwerk vom Fassbinden und Seifensieden bis hin zu den Zinnfiguren, Gastronomie vom Grenadiermarsch bis zu Weinviertler Schmankerln. Gegen die Hitze des Gefechts empfehlen wir u.a. Vöslauer Mineralwasser, LuH-Weine, Natursäfte und Stefan's Spezialbier.

NAPOLEON im Weinviertel
 Schöngrabern - Oberhollabrunn 1805
 Die Ausstellung zum Jubiläum

Stadtmuseum Alte Hofmühle Hollabrunn
 5. bis 7. August, 10.00 bis 18.00 Uhr
 bis 8. Dezember jeweils an Wochenenden

Infos: 02742-9005-16252, www.altehofmuehle.at

PARIS SCHÖNGRABERN
 200 Jahre Napoleon im Weinviertel
 Zinnfiguren-Sonderausstellung
 Schloss Loosdorf
 1. Mai bis 1. November 2005

Jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr
 mit speziellem Betty Bernstein-Kinderprogramm
 jederzeit gegen Voranmeldung

Infos: 0676 / 52 49 125, office@schloss-loosdorf.at, www.schloss-loosdorf.at

Kultur sommer 2005
 6. August – 4. September
 im Hof der Alten Hofmühle
www.hollabrunn.noel.gv.at/kultursommer/

Hollabrunner Volksfest
 Land um Hollabrunn Regionsfest
 Weinstraße
 Gastrozone
 Jugendcorner
 11.–15. August
 Vergnügungspark • Kindernachmittag • Feuerwerk • Festumzug

JUBILÄUMS 2005 PFLÜGEN
 12.–14. August 2005
 Viendorf bei Göllersdorf (Bezirk Hollabrunn)

RAHMENPROGRAMM:
 Bezirksweinkost
 Trachtenmodenschau
 Maschinenvorfürungen
 Oldtimer-Pflügen
 Landwirtschaft begreifen



Tickets: Erwachsene € 5,-
 Kinder € 3,-
 Familienkarte (2 Erwachsene, 2 Kinder) € 12,-

Anreise:

Auto:
 Von Wien eine halbe Autostunde Richtung Prag über die A22 bis Stockerau und auf der B303 über Hollabrunn (Umfahrung) bis Suttenbrunn.

Von St. Pölten über B1 nach Tulln, weiter über B19 nach Göllersdorf weiter B303 über Hollabrunn bis Suttenbrunn.

Bahn:
 Zwischen Wien und Hollabrunn fährt in regelmäßigen Abständen eine Schnellbahn / Regionalzug.
 Bahnauskunft Tel: 01/1717, www.oebb.at
 Bus-Shuttle nach Suttenbrunn



Napoleon in Hollabrunn

5. bis 7. August 2005

Zivildarstellung
 Lagerleben
 Gefecht
 Musik
 Handwerk
 Markt



Impressum:
 Herausgeber & Verleger: Land um Hollabrunn, Hauptplatz 1, 2020 Hollabrunn, office@landumhollabrunn.at
 Tel: 02952/20 237, Fax: DW 20, Fd.I.v. GF Dietmar „Didi“ Jäger, 0676/794 16 11
 historische Beratung: Dr. Alfred Plischmack, Druck: Jordan Hollabrunn
 Grafik: Werbung&Co Werbeagentur GmbH (www.werbung-co.at), Fotos: Robert Bouchal (www.bouchal.com)

www.landumhollabrunn.at

Das Gefecht bei Hollabrunn/Schöngrabern

Oberhollabrunn/Schöngrabern 2005

Anlässlich des 200. Jahrestages der Schlacht von Oberhollabrunn und Schöngrabern wird die Geschichte des Jahres 1805 live erlebbar gemacht und Hollabrunn zum

„Er bezaubert mich wie die Schlange den Vogel...“
(Franz Grillparzer über Napoleon)

Schauplatz der größten Geschichtsdarstellung Österreichs. „Land um Hollabrunn“, „Stadt Hollabrunn“ und der Partner „Werbung & Co“ inszenieren mit über 200 Darstellern aus ganz Europa Geschichte hautnah. Zivildarstellung, Lagerleben und Gefecht werden mit hohem Anspruch an Authentizität zu einem einmaligen historisch-theatralen Spektakel zusammengeführt. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Musik, Handwerk, Kulinarik und Markt bietet allen „Zeitreisenden“ spannende Tage im Land um Hollabrunn.



Der Obelisk bei Schöngrabern erinnert an die Gefechte 1805 und 1809

Was geschah 1805?

Schon 1804 erkennen Europas Fürsten Napoleons Expansionspolitik. Österreich tritt darauf hin Mitte 1805 dem Bündnis von England und Rußland gegen Frankreich bei, um seinen Einfluss in Italien und am Rhein abzusichern. Kriegsminister Erzherzog Carl erwartet, dass die Franzosen von Italien aus angreifen würden. Unter seinem Kommando wird die Hauptmacht Österreichs von ca. 100.000 Mann in Oberitalien bereit gestellt. Entlang der Donau sollen 60.000 Österreicher unter dem österreichischen General Mack und 90.000 Russen unter dem russischen General Kutusow, Bayern besetzen und feindliche Vorstöße aus Schwaben verhindern.

„Der Bonaparte ist doch ein widerlicher Kerl!“
(Kaiser Franz I. (II.) über Napoleon)

Napoleon lässt angesichts des österreichischen Vormarsches seine Truppen aus dem 320 km entfernten Bologne innerhalb von 13 Tagen an die Donau verlegen. Er verfügt über ca. 130.000 Mann, 30.000 Reiter und 400 Kanonen sowie über 30.000 deutsche Verbündete.

Napoleon marschiert fast ungehindert über Melk und St. Pölten nach Wien, wo er am 12. November 1805 eintrifft. Allerdings erleidet sein – isoliert nördlich der Donau marschierendes Korps unter Mortier – bei Dürnstein und Loiben am 11. November bei erbitterten Kämpfen mit Kutusows Russen, starke Verluste.



Die Franzosen besetzen, indem sie fälschlich einen Waffenstillstand behaupten, kampflos die Taborbrücke in Wien. Sie überschreiten nun unverzüglich die Donau und versuchen, die über Maissau in Richtung Znaim und Brünn zu ihrer Hauptarmee marschierenden Russen, einzuholen. Der französische Marschall Murat erreicht am 15. November mit ca. 30.000 Mann Ober-Hollabrunn. Der russische Vorhutkommandant Bagration täuscht nun seinerseits Murat durch die Erfindung angeblicher Waffenstillstandsverhandlungen und ermöglicht dadurch den Abmarsch Kutusows.

Eile geboten!

„Der Gedanke an die Niederlage ist die Niederlage an sich!“
(Napoleon)

Angesichts der heranrückenden russischen und österreichischen Hauptarmeen (Zar Alexander mit 85.000 Mann in Richtung Brünn und Erzherzog Carl mit 80.000 Mann



in Richtung Preßburg) sitzt Napoleon mit vorerst nur mehr 50.000 Mann im eroberten Wien wie in einer Falle. Er trachtet danach die gegnerischen Heere vor ihrer Vereinigung zu schlagen. Ein empörter Brief Napoleons aus Wien an seinen vor Hollabrunn abwartenden Schwager Murat vom 16. November 1805 mahnt zur Eile: „Es ist mir

unmöglich Ausdrücke zu finden, um Ihnen meine Unzufriedenheit mitzuteilen. Sie kommandieren nur meine Vorhut und haben kein Recht ohne meinen Befehl einen Waffenstillstand abzuschließen... Die Österreicher haben sich beim Übergang über die Brücke bei Wien hereingelassen – Sie wurden von einem Adjutanten des Zaren düpiert; ich verstehe nicht wie Ihnen so etwas passieren konnte.“



Am gleichen Tag, gegen 17.00 Uhr, bei beginnender Dunkelheit, greift Marschall Murat bereits mit ca. 30.000 Franzosen die Stellungen Bagrations (ca. 8.000 Mann) zwischen Schöngrabern und Grund an, um den Rückzug der Russen nach Znaim und Brünn zur Hauptarmee zu verhindern. Und die Dinge nehmen ihren Lauf.

